

NEW YORK

IMMER DABEI »» *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*

MITTENDRIN »» *Die schönsten Stadtviertel erleben*

MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*



NEW YORK






JÖRG VON UTHMANN



Die Reiseführer-App von MERIAN *momente*, ab Mai 2014 im Apple App Store und bei Google Play.



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€ ab 500 \$ €€€ ab 300 \$
€€ bis 300 \$

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€ ab 80 \$ €€€ ab 50 \$
€€ ab 30 \$ € bis 30 \$



NEW YORK ENTDECKEN

4

Mein New York	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

NEW YORK ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Einkaufen	34
Kultur und Unterhaltung	38
Im Fokus – Die Erfindung des Musicals	42
Feste feiern	46
Mit allen Sinnen	50

NEW YORK ERKUNDEN

54

Einheimische empfehlen	56	Im Fokus – Umbringen tun wir uns nur gegenseitig	102
Stadtteile		Greenwich Village	106
Midtown	58	SoHo und Lower East Side	112
Im Fokus – Drehplatz New York	74	Downtown und Tribeca	118
Upper East Side	78	Nicht zu vergessen!	128
Upper West Side	84	Museen und Galerien	136
Im Fokus – Koscher essen die wenigsten	92	Spaziergang: Auf den Spuren von Dichtern, Trinkern und Anarchisten	150
Chelsea und Gramercy	96		

DAS UMLAND ERKUNDEN

158

Die Hamptons: Long Island – der Süden	160
Die Goldküste: Long Island – der Norden	162
Das Hudsonal	164
Eldorado der Spieler: Atlantic City	166

NEW YORK ERFASSEN

168

Auf einen Blick	170	Orts- und Sachregister	187
Geschichte	172	Impressum	191
Kulinarisches Lexikon	178	New York gestern & heute	192
Service	180		

KARTEN UND PLÄNE

New York	Klappe vorne	Greenwich Village	108–109
U-Bahn New York	Klappe hinten	SoHo und Lower East Side	115
Midtown	60–61	Downtown und Tribeca	120–121
Upper East Side	81	Spaziergang	153
Upper West Side	86–87	New York und Umgebung	165
Chelsea und Gramercy	98–99		



NEW YORK ENTDECKEN



New Yorks Skyline ist in puncto Wolkenkratzer noch immer das Maß der Dinge.



MEIN NEW YORK

Die größte Stadt Amerikas hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert: Die Weißen stellen nur noch ein Drittel ihrer Bewohner. Kein Grund zur Sorge: New York ist heute eine der sichersten Großstädte des Landes.

New York ist das aufregendste Freilichttheater der Welt. Wenn die berühmte Skyline von Manhattan am Horizont auftaucht, spürt selbst der weit gereiste Geschäftsmann, wie sein Adrenalinspiegel steigt. Die durch die Straßen hastenden Menschenmassen, die heulenden Krankenwagen, die trompetenden Feuerwehren, die Leuchtreklamen am Times Square, der selbstsichere Luxus der Park Avenue und der erschreckende Verfall der South Bronx – all das summiert sich zu einem rauschhaften Erlebnis, das der Filmemacher Walther Ruttmann, auf das Berlin der Zwischenkriegszeit bezogen, die »Sinfonie einer Großstadt« genannt hat.

Als ich das erste Mal nach New York kam, war ich sofort überwältigt. Damals war ich Student, und meine Mutter arbeitete im Lufthansa-Büro

◀ Am Times Square (▶ S. 64) befand sich bis 1913 die Redaktion der »New York Times«.

in der Park Avenue, was ihren Kindern erlaubte, für einen Bruchteil des offiziellen Preises um die Welt zu fliegen – sofern Platz war. Manche stieß die Stadt ab, und in den Zeitungen konnte man üble Geschichten über die Obdachlosen, die Mafia, die rücksichtslosen Geschäftsleute und die protzigen Neureichen lesen. Ich bemerkte wohl, dass es das alles gab, aber es störte mich nicht. Ich nahm mir vor, möglichst bald wiederzukommen, und das Auswärtige Amt, in das ich nach dem Abschluss meines Studiums eintrat, war so freundlich, mich gleich an das Generalkonsulat New York zu versetzen. Zehn Jahre später kehrte ich wieder an den East River zurück, diesmal an die deutsche Vertretung bei den Vereinten Nationen.

DEN TYPISCHEN NEW YORKER GIBT ES NICHT

New York hat unzählige Gesichter: In Astoria im Stadtteil Queens gibt es sich griechisch, in Williamsburg im Stadtteil Brooklyn orthodox-jüdisch, in Harlem sind die Bewohner schwarz, in Chinatown gelb. Den typischen New Yorker gibt es nicht. Typisch ist vielmehr das bunte Nebeneinander der verschiedenen Völker und Lebensstile.

Für den Besucher ist New York im Wesentlichen identisch mit Manhattan, dem kleinsten der fünf Stadtteile (»boroughs«): Auf der schmalen Insel zwischen Hudson und East River findet er die meisten Hotels und Restaurants, die interessantesten Sehenswürdigkeiten, die Musicals und die Jazzlokale, um derentwillen er die lange Reise auf sich genommen hat. Wer länger bleibt, sollte aber ruhig einen Blick auf Brooklyn, den bevölkerungsreichsten Stadtteil, werfen. Für einen Wochenendausflug ist New York dagegen ungeeignet – nicht nur wegen der sechs Stunden, die die Zeit Mitteleuropas von der amerikanischen Ostküste trennen: Es gibt einfach zu viel zu sehen.

SCHMELZTIEGEL

Das Völkergemisch – den berühmten »Schmelztiegel« – unter einen Hut zu bekommen ist natürlich nicht leicht. Kein Wunder, dass der Cocktail der verschiedenen Hautfarben, Religionen und Lebensgewohnheiten vielen chaotisch vorkommt. Dabei ist New York eine sehr übersichtliche Stadt, in der sich auch der Fremde rasch zurechtfindet. Manhattans rechtwinkliges Straßennetz mit seinen breiten, von Süden nach Norden verlaufenden Avenuen und den schmaleren, von 1 bis 220 durchnummerier-

ten Querstraßen wurde bereits im Jahre 1811 festgelegt. Nur im südlichen, ältesten Teil von Manhattan tragen die Straßen wie in Europa Namen; dort verlaufen sich ohne Stadtplan selbst die Einheimischen.

New York ist eine der wenigen amerikanischen Städte, die zum Flanieren einladen. Machen Sie davon Gebrauch und erlaufen Sie sich die Stadt! Wer schwer zu Fuß ist oder wenig Zeit hat, macht es wie die gehfaulen New Yorker und nimmt ein Taxi. In den meisten Fällen genügt ein Wink mit der Hand, und das Taxi rauscht heran. Wer sich die Sehenswürdigkeiten lieber erklären lässt, wird sich den Stadtrundfahrten der Gray Line anschließen. Bei schönem Wetter empfiehlt sich die Circle Line mit ihrer dreistündigen Rundfahrt um die Insel Manhattan zu Wasser – nicht zuletzt deshalb, weil Sie New Yorks Wahrzeichen, die Freiheitsstatue, aus der Nähe betrachten können, ohne endlose Wartezeiten und Sicherheitskontrollen in Kauf nehmen zu müssen.

Die klassische New-York-Tour beginnt in Midtown, wo Sie zumindest einen der beiden öffentlich zugänglichen Wolkenkratzer, das Empire State Building oder das General Electrics Building am Rockefeller Center, besuchen sollten. Abends gehört ein Theaterbesuch am Broadway zum Programm. Danach erschließen Sie sich den nördlichen Teil der Stadt, den Central Park, die Museumsmeile und die feinen Geschäfte auf der Upper East Side und das der Oper, der Musik und dem Tanz gewidmete Lincoln Center auf der Upper West Side. Greenwich Village lädt besonders am Abend zu einem Spaziergang und einem gemütlichen Dinner ein. Das aufgeregte Treiben im Finanzdistrikt wiederum lässt sich nur an einem Arbeitstag beobachten; am Wochenende ist er ausgestorben.

NEW YORKER KATASTROPHEN

In den jüngsten Vergangenheit war der Finanzdistrikt zweimal Schauplatz von Katastrophen, die nicht nur Amerika, sondern die ganze Welt erschütterten: Am 11. September 2001 entführten arabische Terroristen zwei voll besetzte Flugzeuge und steuerten sie in die beiden Türme des World Trade Center, die brennend einstürzten. Knapp 3000 Menschen kamen dabei ums Leben. Am 15. September 2008 erklärte sich die Investmentbank Lehman Brothers, eine der größten der Welt, für zahlungsunfähig und brachte damit eine schon seit Längerem schwelende Wirtschaftskrise zum vollen Ausbruch. Was folgte, war eine weltweite Rezession, die auch deutsche Banken und Unternehmen schwer traf. Der Vitalität der Stadt konnten die beiden Katastrophen indes nichts anhaben. Im Gegenteil.

»Ground Zero«, die Baustelle, auf der die Nachfolger der eingestürzten Türme entstehen, ist eine viel besuchte Touristenattraktion, und die Wall Street, das Nervenzentrum des New Yorker Finanzmarkts, ist lebendig wie eh und je. Die New Yorker sind hart im Nehmen, was ihnen den Ruf der Ruppigkeit und Arroganz eingetragen hat. Doch die raue Schale täuscht: Dem verirrt Fremden helfen die Einheimischen gern.

TAXIS SIND GELB

Man sollte die Zutraulichkeit allerdings nicht übertreiben. Zwar hat sich die Sicherheit in den letzten Jahrzehnten stark verbessert, und New York rühmt sich, unter den amerikanischen Großstädten eine der niedrigsten Kriminalitätsraten zu haben. Verlotterte Gegenden wie die Bowery, einst Treffpunkt von Gammlern und Obdachlosen, wurden der Zivilisation zurückgewonnen, und Weiße ziehen ins schwarze Harlem, was vor einer Generation noch undenkbar gewesen wäre. Dennoch empfiehlt der gesunde Menschenverstand einige einfache Verhaltensregeln. Bereiten Sie sich auf Besichtigungen schon im Hotel vor, sodass Sie auf der Straße nicht schon von Weitem als Tourist erkennbar sind. Wer auf dem Times Square, die Kamera über der Schulter, einen Stadtplan studiert, gilt der Diebeszunft schnell als geeignetes Opfer. Verstauen Sie Ihr Geld so, dass Taschendiebe nicht sofort herankommen. Und um die Tische mit den fingerfertigen Betrügern, die Ihnen hohe Gewinne versprechen, wenn Sie eine von drei Karten richtig erraten, machen Sie am besten einen großen Bogen. Damit die Reise nicht gleich mit einem Malheur beginnt, schlagen Sie auch die Angebote der zudringlichen Herren, die Sie vom Flugplatz in die Stadt fahren wollen, freundlich aus und steuern auf den Stand mit den gelben Taxen zu. Nachts sollte man einsame Straßen und den Central Park meiden und statt der Subway lieber ein Taxi nehmen. Belebte Gegenden wie das Theaterviertel am Broadway, Greenwich Village oder der trendige Meatpacking District sind dagegen sicher.

DER AUTOR

Jörg von Uthmann, promovierter Jurist, war 23 Jahre lang Diplomat, bevor er als Korrespondent der »FAZ« nach New York ging. Insgesamt hat er 15 Jahre seines Lebens am East River verbracht und meh-

rere Bücher über Amerika geschrieben, darunter »Volk ohne Eigenschaften« und »New York für Fortgeschrittene«. Heute berichtet er für »Bloomberg News« aus Paris.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Central Park, Empire State Building oder Museum of Modern Art – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten New Yorks.

1 Empire State Building

Bis 1970 und von 2001 bis 2013 war das Empire State Building New Yorks höchstes Gebäude. Der Blick von der 102. Etage ist unvergesslich (► S. 60).

2 Rockefeller Center

Das Hochhausensemble gilt als das Herz New Yorks – vor dem vergoldeten Prometheus ist das obligate Foto fällig (► S. 63).

3 St. Patrick's Cathedral

Die US-Ausgabe des Kölner Doms ist noch immer das größte katholische Gotteshaus der USA und Sitz des Erzbischofs (► S. 63).

4 Madison Avenue

Hier macht der gut situierte New Yorker am Samstagnachmittag seinen Schaufensterbummel. Nichts für Schnäppchenjäger (► S. 79).

5 Central Park

New Yorks grüne Lunge, 4 km lang und 800 m breit, ist Tummelplatz von Joggern, Sonnenanbetern und Fotografen (► S. 85).

6 Washington Square

Musikanten, Jongleure und Clowns zeigen ihre Künste, während die Studenten der New York University auf dem Rasen relaxen (► S. 108).

7 Wall Street

Wer einen Eindruck davon gewinnen will, wie in New York das große Geld gemacht wird, sollte sich hier zur Mittagszeit einfinden (► S. 125).

8 Statue of Liberty (Freiheitsstatue)

Die grüne Dame ist das Wahrzeichen New Yorks und das Freiheitssymbol Amerikas. Wer endloses Warten vermeiden will, begnügt sich mit einem Blick von der Fähre (► S. 134).



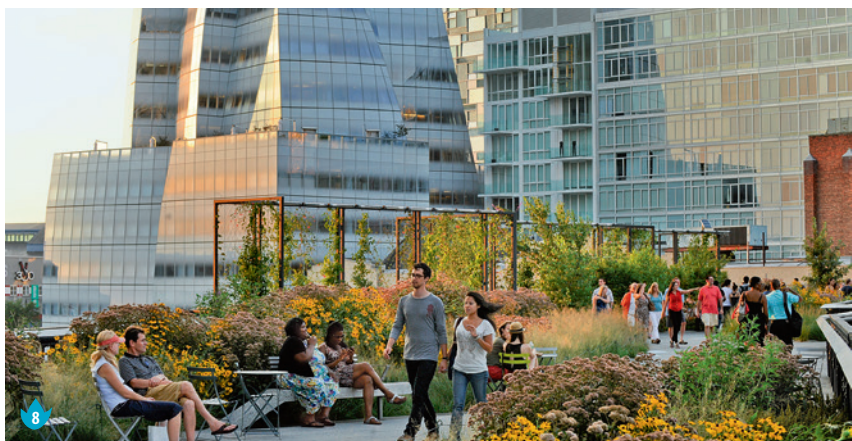
9 Frick Collection

Nicht die bekannteste, aber sicherlich die stilvollste Gemäldegalerie der Stadt, untergebracht im ehemaligen Privatschloss des Stahlmagnaten Henry Clay Frick (► S. 140).

10 Museum of Modern Art (MoMA)

Eine New-York-Reise ohne den Besuch der bedeutendsten Kunstsammlung des 20. Jh. ist undenkbar. Neben Gemälden sind auch Fotografien und Filme zu sehen (► S. 145).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

1 Wohin flohen die Wonnestunden?

 C7

Bei einem Drink auf der Dachterrasse des Peninsula Hotels entdecken in lauen Sommernächten selbst abgestumpfte Paare die romantischen Gefühle wieder, die sie einst zueinander führten. Beim Anblick der glitzernden Fifth Avenue, mit einem Singapore Sling im Glas, wird auch bekennenden Zynikern warm ums Herz.

Midtown | Peninsula Hotel, 700 5th Ave./55th St. | www.peninsula.com | U-Bahn: Rockefeller Center

2 Top of the Top

 C8

Die meisten Touristen erklimmen das Empire State Building, New Yorks zweithöchsten Wolkenkratzer, am Tage. Machen Sie es anders und steigern Sie einen gelungenen Abend durch einen Besuch der Aussichtsterrasse um Mitternacht. Der Blick über das nächtlich funkelnde New York ist unvergesslich.

Midtown | Empire State Building, 5th Ave. zwischen 33rd und 34th St. | U-Bahn: Park Ave./33rd St. | www.esb.nyc.com | Eintritt 25 \$ | tgl. bis 2 Uhr

3 Abendandacht

C7

Wollen Sie sich einen Augenblick von der Hektik New Yorks erholen und Ihre Eindrücke verarbeiten? Die vornehme St. Thomas Church bietet dazu den rechten Rahmen, v. a. zur Zeit des »Evensong« (Abendandacht) tgl. um 17.30 Uhr mit dem hauseigenen Chor. Wer scharfe Augen hat, erkennt unter den Heiligen auf dem Hauptaltar auch den ersten Präsidenten des Landes, George Washington.

Midtown | St. Thomas Church,
5th Ave./53rd St. | U-Bahn: 5th Ave./
53rd St.

4 Straßentheater mit Löwen

C7

Wer sich nach einem anstrengenden Spaziergang ausruhen, aber dabei gleichzeitig etwas erleben und vielleicht auch eine Kleinigkeit essen möchte, setzt sich zwischen die beiden steinernen Löwen vor der Public Library und sieht dem munteren Treiben auf der Fifth Avenue und den vielen »street artists« zu, die dort ihre Künste zeigen. Ein Stand mit guten Hot Dogs befindet sich gleich an der Ecke.

Midtown | Public Library, 5th Ave./
42nd St. | U-Bahn: Grand Central



5 New York aus der Luft

D6

Wer viel Geld hat, kann New York mit dem Hubschrauber überfliegen. Wer nicht so viel ausgeben will, nimmt die »Tram«, die Luftseilbahn über den Hudson nach Roosevelt Island. Die Insel selbst – heute ein Wohngebiet, früher Sitz von Straf- und Krankenanstalten – ist nicht weiter besuchenswert, aber der Blick über New Yorks East Side mit dem Hauptquartier der Vereinten Nationen und dem Chrysler Building ist großartig. In vier Minuten ist die kurze Strecke (1 km) überquert – ein Spaß, der seine 4 \$ für die Hin- und Rückfahrt allemal wert ist.

Upper East Side | Roosevelt Island Tram
Station | 2nd Ave./60th St.



6 Picknick im Central Park

C6

Im Central Park können Sie sich überall niederlassen und Mitgebrachtes verzehren. Manche bevorzugen den »Pond«, den See an der Südostecke des Parks mit dem klassischen Blick auf die elegantesten Hotels der Stadt. Andere zieht es zu den »Strawberry Fields«, einem Hain auf der Westseite des Parks, der nach dem bekannten Beatles-Song benannt wurde. Das Mosaik in der

Mitte (»Imagine«) erinnert daran, dass der Ex-Beatle John Lennon am 8. Dezember 1980 ganz in der Nähe von einem geistig verwirrten Fan erschossen wurde, als er von einer Foto-Session in seine Wohnung im Dakota Building zurückkehrte. An den Jahrestagen des sinnlosen Verbrechens versammelt sich immer noch eine riesige Trauergemeinde am Tatort.

Upper West Side | Central Park West/
72nd St.



7 **Denkmal mit falschem Kopf** C8

Den schönen Gramercy Park können Sie leider nur von außen besichtigen: Betreten dürfen ihn nur Anwohner, die einen Schlüssel haben. Der unweit gelegene Madison Square Park steht dem müden Wanderer dagegen offen. Nach einer kleinen Pause sollten Sie einen Blick auf das Denkmal werfen, das den Park schmückt. Angeblich stellt es William Seward dar, den Außenminister, dessen bleibende Leistung der Kauf Alaskas war. Doch in der Hand hält er die »Emancipation Declaration«, mit der Abraham Lincoln die Sklaven der Südstaaten für frei erklärte. Des Rätsels Lösung ist, dass die Initiatoren des

Denkmals nicht genug Geld zusammenbrachten, um den Bildhauer zu bezahlen, worauf der sich entschloss, auf seine Vorräte zurückzugreifen: Er schlug einem Lincoln-Denkmal, das keinen Abnehmer gefunden hatte, den Kopf ab und ersetzte ihn durch jenen William Swards.

Gramercy | Madison Square Park |
5th Ave./23rd St

8 **Kaffeepäuschen auf der High Line** B9

Die Fußgängerpromenade auf den Schienen einer stillgelegten Hochbahn lädt nicht nur zu botanischen Studien ein. Hier kann man auch, während der Blick über Chelsea und den Hudson schweift, eine nahrhafte Pause einlegen. Gastronomische Erlebnisse dürfen Sie hier natürlich nicht erwarten. Was Sie stattdessen finden, sind solide Coffee Shops in verschiedenen Varianten: Blue Bottle Coffee bietet Kaffee und Kuchen, Terroir at the Porch Bier und Wein, L'Arte del Gelato Eis- und Fruchtbecher, Delaney Barbecue's Smokeline Sandwiches aller Art.

Chelsea | High Line/15th St.

9 **Schach im Grünen** C10

Wer etwas vom Schach versteht und auch auf Reisen nicht von seiner Leidenschaft ablassen will, kommt an den Schachstischen auf dem Washington Square schnell ins Gespräch mit ortsansässigen Spielern. Bei schönem Wetter sind die Tische umlagert von sachkundigen Kibitzern, die keiner geregelten Tätigkeit nachgehen und unendlich viel Zeit haben.

Greenwich Village | Washington
Square | U-Bahn: Washington Square

10 Stahlharfe

D11

Die Brooklyn Bridge, von Dichtern als »Stahlharfe« besungen, ist New Yorks drittälteste und aufregendste Brücke. Wer gut zu Fuß ist, wird sich einen Spaziergang auf dem für Fußgänger reservierten Mittelstreifen (ca. 2 km) nicht entgehen lassen. Er wird belohnt durch den herrlichen Blick von Brooklyn Heights auf Downtown Manhattan. Vor Sonnenuntergang ist der Spaziergang am schönsten.

Downtown/Tribeca | Brooklyn Bridge | U-Bahn: City Hall/Brooklyn Bridge

11 Idylle an der Fifth Avenue

C4

Das gemächliche Abschreiten von Kunstwerken ermüdet schneller als ein flotter Spaziergang. Kein Wunder, dass an der Museumsmeile auf der Upper East Side so mancher aufgibt, bevor er alle sieben Häuser besichtigt hat. Glücklicherweise gibt es Inseln, auf denen sich der Kunstfreund erholen kann. Dazu gehört der gepflegte Garten des Cooper-Hewitt Museums. Das

ehemalige Stadtpalais des Stahlmagnaten und Philanthropen Andrew Carnegie, dem New York die Carnegie Hall verdankt, ist heute ein Museum für Design. Die Bänke im Garten sind ein schönes Beispiel für den didaktischen Ansatz der Sammlung: Sie standen ursprünglich im Central Park, wo sie in unterschiedlichen Perioden aufgestellt wurden. Während Sie sich ausruhen, absolvieren Sie also einen Schnellkurs in der Kulturgeschichte der Parkbank.

Upper West Side | Cooper-Hewitt Museum | 5th Ave./91st St.

12 Kammermusik mit Rembrandt

C6

Einen nobleren Rahmen für intime Musik hat New York nicht zu bieten: An ausgewählten Sonntagnachmittagen, jeweils um 17 Uhr, lädt die Frick Collection zu Kammer- und Klavierkonzerten ein.

Upper East Side | Frick Collection, 1 East 70th St./5th Ave. | U-Bahn: Hunter College | www.frick.org | Tel. 1-212-5 47 07 15 | Tickets ab 35 \$





NEU ENTDECKT

Darüber spricht ganz New York

New York befindet sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Neuer Spot (nicht nur) bei Sonnenuntergang: der Brooklyn Bridge Park (▶ S. 17).

SEHENSWERTES

Brooklyn Bridge Park D/E 11

Die schöne Aussicht von der Uferpromenade in Brooklyn Heights auf Downtown Manhattan wird bald nicht mehr die einzige sein: Nördlich davon, zwischen Brooklyn Bridge und Manhattan Bridge, entsteht auf dem Gelände der alten, 1983 stillgelegten Hafenanlagen ein neuer, 34 ha großer Park, der, wenn er fertig ist, die Promenade um 2 km verlängern wird. Teile sind bereits jetzt zugänglich.

Brooklyn | zwischen Jay St. und Atlantic Ave. | U-Bahn: York St. | www.brooklynbridgepark.org

MUSEEN UND GALERIEN

Intrepid Sea-Air Space Museum B 7

Die Amerikaner haben ein ungezwungeres Verhältnis zum Militär als wir Deutschen. Als der 1943 gebaute Flugzeugträger »USS Intrepid«, der im Zweiten Weltkrieg auf dem Pazifik, später im Vietnamkrieg und während der Kubakrise Dienst getan hatte, verschrottet werden sollte, fand sich sofort ein reicher Mann, der das Geld zusammenbrachte, um ihn in ein Museumschiff umzubauen. Von 2006 bis 2008 wurde das Schiff gründlich renoviert; auch die Maschinen- und Mannschaftsräume sind seitdem zugänglich. Hauptattraktionen sind die – amerikanischen, britischen, französischen und polnischen – Flugzeuge an Deck. Eine britische Concorde kann ebenfalls besichtigt werden, seit Kurzem auch ein Space Shuttle.

Midtown | Pier 86, 12th Ave./46th St. | U-Bahn: 8th Ave./42nd St. | www.intrepidmuseum.org | tgl. 10–17 Uhr | Eintritt 22 \$

New Museum of Contemporary Art D 10

New Yorker erinnern sich noch gut an die Zeit, als die Bowery ein Treffpunkt von Bettlern und »bums« (Gammlern) war und allenfalls wegen ihrer Punkszene auf Interesse stieß. Im Dezember 2007 zog das 1977 gegründete Museum für zeitgenössische Kunst, das sich vorher an verschiedenen Orten mehr schlecht als recht durchgeschlagen hatte, in dieses neue, von japanischen Architekten entworfene Gebäude, dessen äußere Form an übereinander gestülpte Schachteln erinnert. Da es von der Großzügigkeit privater Sammler lebt, ist die Grenze zwischen Kunst und Kommerz fließend und nicht immer leicht auszumachen. Doch die Qualität der Ausstellungen – sechs im Jahr – ist beachtlich.

SoHo | 235 Bowery (zwischen Prince und Stanton St.) | U-Bahn: Bowery | www.newmuseum.org | Mi, Fr–So 11–18, Do 11–21 Uhr | Eintritt 16 \$

ESSEN UND TRINKEN

230 Fifth C 8

Neuer Platzhirsch an der Fifth – Umfragen bestätigen es immer wieder: 230 Fifth ist nicht nur New Yorks größter Dachgarten, sondern auch der beliebteste »night spot« der Stadt. Besonders Damen, behaupten die Demoskopen, wissen die magische Atmosphäre unter Palmen und die sensationellen Ausblicke auf das nächtliche Manhattan zu schätzen. An regnerischen und kalten



Tagen zieht man sich in die gemütliche Penthouse Lounge zurück. Neben Drinks werden auch Salate und andere Snacks angeboten. Höhenangst dürfen Sie natürlich nicht haben, auch nicht vor den Preisen. Am Wochenende auch Brunch.

Chelsea | 230 5th Ave. (zwischen 26th und 27th St.) | U-Bahn: Park Ave./28th St. | Tel. 212-7 25 43 00 | www.230-fifth.com | Mo–Fr 16–2, Sa, So 10–2 Uhr | €€€

La Birreria



Italo-Biergarten in luftiger Höhe – Der letzte Baustein und das Kronjuwel eines gastronomischen Supermarkts mit einem Dutzend Imbissstuben: ein italienischer »Biergarten« mit Hausgebrautem auf dem Dach eines Hochhauses. Gekocht wird mit spürbar österreichischen Anklängen. Die Zutaten zur Speisekarte können Sie im Erdgeschoss kaufen und – falls Sie nicht wissen sollten, wie man sie zubereitet – einen Kochkurs belegen. Das Ganze nennt sich sinnigerweise Eataly und schlug sofort ein: Machen Sie sich auf selbst für New Yorker Verhältnisse lange Wartezeiten gefasst!

Chelsea | 200 5th Ave. (zwischen 23rd und 24th St.) | U-Bahn: Park Ave./

23rd St. | Tel. 212-9 37 89 10 | www.eataly.com | So–Mi 11.30–23, Do–Sa 11.30–24 Uhr | €€

The Leopard at the Artistes



Phönix aus der Asche – Das für seinen üppigen Blumenschmuck, die lüsternten Nymphen an der Wand und die hinreißenden Desserts berühmte Café des Artistes, das einstige Stammlokal der Tänzerin Isadora Duncan und des Schauspielers Rudolph Valentino, musste 2009 schließen. Jetzt ist es als Ableger von Il Gattopardo, dem Nachbarn des Museum of Modern Art, wiederauferstanden. Die Küche ist gediegen-neapolitanisch, die anzüglichen Wandmalereien sind immer noch da.

Upper West Side | 1 West 67th St./ Central Park West | U-Bahn: Lincoln Center | Tel. 212-7 87 87 67 | www.theleopardnyc.com | Dinner tgl. 17–23.30, Lunch Sa, So 11.30–15 Uhr | €€€

Therapy



Trendiger Gay-Club – Frisch überholt, ist diese zweigeschossige Bar einer der angenehmsten Treffpunkte in Hell's Kitchen, den neuen Jagdgründen von Herren, die sich für andere Herren interessieren. Außer den üblichen Drinks – bei dem Namen des Etablissements nicht weiter überraschend – können Sie auch einen »Pavlov's Dog«, »Freudian Sip« oder eine »Oral Fixation« bestellen. Als »after-work destination« beliebt. Täglich Shows.

Midtown | 348 West 48th St. (zwischen 8th und 9th Ave.) | U-Bahn: 8th Ave./ 50th St. | Tel. 212-3 97 17 00 | www.therapy-nyc.com | So–Do 17–2, Fr, Sa 17–4 Uhr | €

EINKAUFEN

Apple Store



Das neue Kaufhaus mit Glasdach und Trinkschalen für Hunde ist schon wegen seiner auf der Höhe des Zeitgeists stehenden Architektur einen Besuch wert. Die Fachleute an der »genius bar« stehen im Ruf der Unnahbarkeit: Wer seriöse Auskünfte sucht, sollte telefonisch einen Termin verabreden. Auch sonntags geöffnet.

Upper West Side | 1981 Broadway/67th St. | U-Bahn: Lincoln Center | www.apple.com

KULTUR UND UNTERHALTUNG

Le Poisson Rouge




Der Keller des berühmten, 1993 eingegangenen Jazzklubs The Village Gate ist nun ein Festspielhaus für jede erdenkliche Art von Musik. Klassische Klavierabende wechseln mit Auftritten alternativer Bands wie dem Rock-Duo »The Two Johns«, auch »They Might Be Giants« genannt. Nach Monteverdis

Oper »L'Incoronazione di Poppea« erleben Sie vielleicht einen Abend mit armenischem Jazz. Das Programm könnte eklektischer nicht sein. Salman Rushdie ist hier aufgetreten, ebenso wie die Altstars Patti Smith, Yoko Ono und Paul Simon. »Der Rote Fisch« versteht sich als Treffpunkt aller Arten von Kunst – von der klassischen bis zur populären.

Auch Tanz, Film und Theater werden hier geboten, ebenso Ausstellungen von Mondrian bis Warhol. Besonders stolz ist das Haus auf sein brillantes Soundsystem. 250 Sitzplätze, viele Stehplätze.

Greenwich Village | 158 Bleecker St. (zwischen Sullivan und Thompson St.) | U-Bahn: West 4th St./Washington Square | Tel. 1-212-505-3474 | www.lepoissonrouge.com | tgl. 17–2, Fr, Sa bis 4 Uhr | €€

 Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Frisch vom Fass: Im La Birreria (► S. 18) an der Fifth Avenue kommt ausschließlich Hausgebrautes nach amerikanischer, britischer und italienischer Art ins Glas.

